

# Zeitungsausschnitt

<input type="radio"/>	WAZ/WR	Westdeutsche Allg. Zeitung/Westfälische Rundschau		
<input type="radio"/>	RN	Ruhrnachrichten	<input checked="" type="radio"/>	örtlich <u>W</u>
<input checked="" type="radio"/>	WZ	Westdeutsche Zeitung	<input type="radio"/>	Gesamtausgabe
<input type="radio"/>	_____	_____	vom	<u>23.11.91</u>

## Feuerwehr Kohlstraße erhalten

Bezirksvertretung Uellendahl/Katernberg gibt einmütiges Votum ab

Völlig einig waren sich alle Fraktionen in der Bezirksvertretung Uellendahl/Katernberg: Die Freiwillige Feuerwehr Kohlstraße darf unter gar keinen Umständen geschlossen werden. Die Verwaltung sieht in ihrem Papier, das am Donnerstag endlich offiziell vorgelegt wurde, vor, auch die Wache an der Kohlstraße zum 31. Dezember 1992 zu schließen. SPD und Grüne hatten mit Anträgen dafür gesorgt, daß das Thema auf der Tagesordnung der jüngsten Sitzung der Bezirksvertretung stand.

Helfried Haarbeck, Sprecher der SPD-Fraktion, hielt

die bisher von der Verwaltung vorgetragenen Gründe für mehr als fragwürdig. Schließlich seien gerade in der Kohlstraße große Investitionen für ein neues Gebäude getätigt worden, nicht zuletzt mit zahlreichen Spenden und Eigenleistungen der Feuerwehrleute. „Der Gipfel des ganzen: Im Oktober wurde das neue Haus noch von Oberbürgermeisterin Ursula Kraus festlich eingeweiht. Und jetzt soll die Wache dichtgemacht werden“, erboste sich Haarbeck. Außerdem sei die Wache für den Bezirk Uellendahl von großer Bedeutung: Bei großen Einsätzen müsse die Freiwillige Feuerwehr den

Dienst in der Hauptwache an der August-Bebel-Straße übernehmen, die Wehrleute von der Kohlstraße seien dann zuständig für das zum Teil dichtbesiedelte Gebiet.

Diesem Appell konnten sich die anderen Fraktionen ohne Vorbehalt anschließen. Kurt Lembeck, CDU-Sprecher, brachte noch ein weiteres Argument in die Debatte. Die Freiwillige Feuerwehr Kohlstraße hätte – wie andere Freiwillige auch – eine lange Tradition, die ganze Familien von den Urgroßvätern an einschloße. „Das kann man nicht einfach mit dem Rotstift alles zerstören.“ Dorothee Langer